

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auserlesene Gedichte vermischten Inhalts

Buck, Christian Wilhelm

Wittenberg und Zerbst, 1799

VD18 13282069

13) An Karoline.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-219259](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-219259)

13) An Karoline.

Lina, einst wirst du die Meine,
Lina, einst werd' ich der Deine,
Du mein Weib, und ich dein Mann.
Kann ja doch nicht ewig wahren,
Und Gott wird mir Brodt bescheren,
Daß ich dich ernähren kann.

Müssen wir gleich sparsam leben,
Wird sichs nach und nach schon geben;
Sparsamkeit erhält das Haus.
Arbeit' ich am frühen Morgen,
Hülft' du mir fein wirthlich sorgen:
Langen wir gemächlich aus.

Wahre Liebe ist zufrieden,
Sey 's ihr kärglich auch beschieden,
Dennoch froh und wohlgemuth;
Unter liebevollen Küssen,
Schmeckt ihr auch der kleinste Bissen
Ueberschwenglich süß und gut.

Gleibt der liebe Gott uns Kinder:
Werden frischer und gesünder

Sie bey Wasser, als beym Wein,
Wie die jungen Rosen blühen,
Und bey christlichem Erziehen,
Unsre größte Freude seyn.

In der Dämmerung heil'gem Grauen,
Fällt ihr schmeichelndes Vertrauen
Uns mit namenloser Lust!
Macht die arge Welt uns Schmerzen:
Scheucht ihr unschuldvolles Scherzen
Jeden Gram aus unsrer Brust.

Haben wir sie treu gepflogen,
Zugendsam und groß gezogen,
Und wir sehnen uns nach Ruh;
Naht sich freundlich unser Ende:
Drücken weinend ihre Hände
Unsre müden Augen zu;

Schwören sich bey unserm Grabe,
Froh an ihrem Wanderstabe
Durch dies Leben hinzugehn.
Wäht der Tod auch sie einst nieder:
Sehn wir sie im Himmel wieder
Unter Engeln Gottes stehn.